

Interpellation:

Konzept Lerninseln, Ressourcen für herausforderndes Verhalten und Begabungsförderung

Yolanda Ammann und Lukas Blaser namens FDP, Maël Leuenberger namens JUSO/SP

Die Schulen im Kanton Luzern und in der Stadt Luzern stehen vor erheblichen Herausforderungen im Bereich der psychosozialen Unterstützung und individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern. Während der Kanton mit integrativen Angeboten für Verhalten und Begabungsförderung Rahmenvorgaben bereitstellt, obliegt die konkrete Umsetzung den einzelnen Schulbetrieben. Dies führt dazu, dass im Kanton unterschiedliche Modelle wie Lerninseln, Lerngruppen, verstärkte Präsenz von Lehrpersonen, die Anstellung von Sozialpädagoginnen und -pädagogen oder andere Ressourcenvarianten nebeneinander bestehen ohne sichtbare Vergleichbarkeit oder gemeinsame Qualitätsstandards.

Die Interpellierenden stellen sich die Frage, in welchem Umfang die Stadtluzerner Schulen Ressourcen für den Umgang mit **herausforderndem Verhalten** systematisch einsetzen und welche Effekte unterschiedliche Modelle, insbesondere Lerninseln mit Sozialpädagogen oder verstärkte Präsenz von Lehrpersonen, auf das Schulklima und die Bildungsqualität haben und wie die Ausgestaltung der **Begabungsförderung** variiert. Aktuell fehlen verlässliche Daten über Wirksamkeit, Angebotsdichte und Bedarfsdeckung vor Ort.

Fragen an den Stadtrat

1. Welche **konkreten Ressourcen** (Pensen, Stellen, Strukturen) stehen derzeit in der Stadt Luzern für Lerninseln oder alternative Förderorte zur Verfügung?
2. Wie viele Schulen setzen aktuell auf Sozialpädagoginnen und -pädagogen (oder ähnliche Fachpersonen) zur Unterstützung im Bereich Verhalten und Begabungsförderung, und mit welchem zeitlichen Umfang?
3. Welche **Qualitätskriterien oder Zielvorgaben** existieren für diese Angebote (z. B. Messgrößen für Wirksamkeit, verbindliche Standards, Monitoring der Angebote)?
4. Wie bewertet der Stadtrat die **Wirksamkeit dieser Ressourcen** im Hinblick auf Schulklima, Lehrpersonenentlastung und individuelle Förderung?
5. Inwiefern werden die Erfahrungen der Schulen genutzt, um ein **gemeinsames städtisches Konzept** zur Unterstützung von herausforderndem Verhalten und Begabungsförderung zu entwickeln?
6. Welche zusätzlichen Investitionen plant der Stadtrat in den nächsten Jahren, um diese Angebote auszubauen und klarer zu **strukturieren und zu evaluieren**?
7. Für eine kantonale Mitfinanzierung ist ein Konzept einzureichen.
 - Welche Schulzentren der Stadt Luzern haben ein entsprechendes Gesuch gestellt und bewilligt erhalten?
 - Welche städtischen inhaltlichen Vorgaben oder Richtlinien bestehen für diese Konzepte?
 - Wie stellt die Stadt sicher, dass alle Schulzentren gleichberechtigt Zugang zu diesen kantonalen Ressourcen haben?
 - Aus welchen Gründen entschied die Stadt Luzern, die Eingabe eines Konzeptes den Schulhäusern zu überlassen?